



Da sagte jemand Ja ...

von Christiane Steindl

Die Bibel zählt auch heute noch zu den meistgelesenen Werken. Die wunderbaren Texte des Alten und Neuen Testaments künden von der immerwährenden Sehnsucht des Menschen nach Gerechtigkeit und Erlösung.

Die folgenden Gedichte sind ein Auszug aus einer Sammlung von Meditationen, die durch die intensive Auseinandersetzung mit den biblischen Botschaften im Laufe meiner beruflichen Tätigkeit und der ehrenamtlichen Mitarbeit in der Pfarre entstanden sind.

*Da sprach der Herr zu Kain: Wo ist dein Bruder Abel?
Er sprach: Ich weiß es nicht.
Bin ich denn meines Bruders Hüter?*

Genesis 4,9

*Hätte ich Prophetengabe, ja wüsste ich alle Geheimnisse,
besäße ich alle Erkenntnisse, hätte ich allen Glauben,
um Berge zu versetzen, doch hätte ich die Liebe nicht, dann
wäre ich ein Nichts.*

Paulus, 1. Brief an die Korinther, 13, 2

Das Mal des Kain

Herr, du sagst:
Einer nehme sich des anderen an –

Doch wir sagen:
Misch dich nicht ein,
dräng dich nicht auf,
das ist Einschränkung
der persönlichen Freiheit,
Eindringen in die Privatsphäre,
ein Verstoß gegen das Datenschutzgesetz,
gegen Mündigkeit und Autonomie,
gegen Selbstbestimmung –

Ist es nicht so viel bequemer für uns?
Verstecken wir nicht
hinter diesen Ratschlägen unsere Gleichgültigkeit,
unsere Bequemlichkeit,
unsere Feigheit?

Herr, lass uns Hüter unseres Bruders sein
und gib,
dass wir nicht durch die Kälte
unseres Nicht-Handelns
zum Kain werden –

Mutter eines mongoloiden Kindes

Nun ist es an mir, zu fragen:
Warum gerade ich, Herr?

Von sechshundert trifft es
einen –
warum gerade mein Kind?

Doch woher nehme ich das Maß
für das, was Du geschaffen?
Die Distel neben der Rose,
der Stein am Weg neben dem Kristall,
die Mücke neben der
buntschimmernden Libelle –
ist nicht alles Deine Schöpfung
und Dein göttliches Geheimnis?

Woher nehme ich das Maß
für alles, was geschieht?

Lass mich nicht
mit dem Maß der Gesellschaft messen –

Deine Liebe ist das Maß,
die ich in mir wirksam werden lasse –

Du bist das Maß, Herr –



Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären: dem sollst du den Namen Jesus geben.

Lukas 1, 30-31

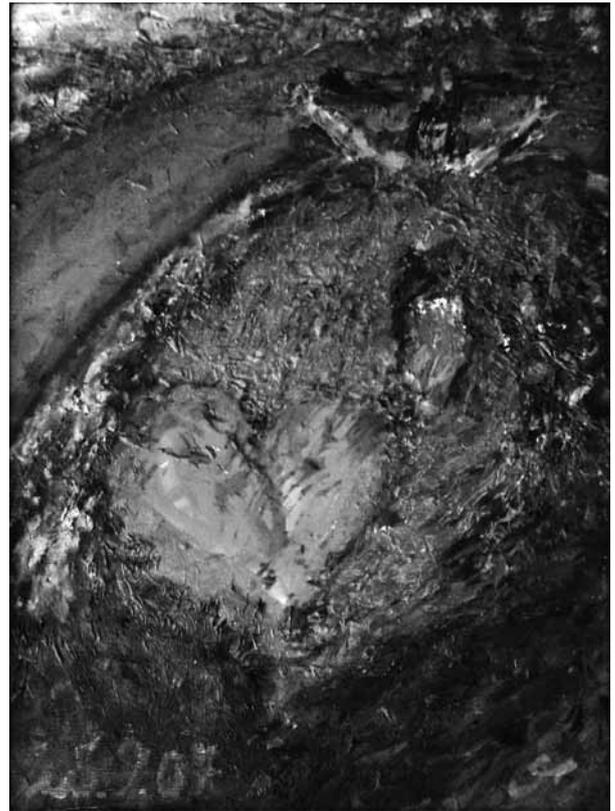
Verkündigung

Da sagte jemand
Ja
und dachte nicht
an das Risiko,
fragte nicht
nach Sicherheit
und Rentabilität,
errechnete nicht
die Zinsen, forderte keinen
perfekt ausgearbeiteten Plan,
setzte kein Limit –

Da sagte jemand
schlicht und einfach
Ja
und veränderte die Welt –

Vielleicht,
dass ein winziges solches
Ja
von uns
irgendwann einmal
etwas in uns
und um uns
zu ändern vermag!

Christiane Steindl, geb. 1941 in Klosterneuburg. Lehrerinnenbildungsanstalt, Matura 1960, Studium der Germanistik und Psychologie an der Universität Wien. Verheiratet, 3 Kinder und 2 Enkelkinder. Volksschullehrerin in NÖ, von 1971 – 2001 Sonderschullehrerin am SPZ Clara Fey-Schule in Wien. Von 1982 - 2011 ehrenamtlich in einer Wiener Pfarre tätig. Veröffentlichung von Lyrik und Kurzprosa seit dem 15. Lebensjahr in diversen Zeitschriften und Anthologien; die Bibelmeditationen wurden 2011 im BoD - Verlag unter dem Titel: „Auf jeden meiner Schritte achten“ publiziert. Lyrikpreise 1995, 2003, 2005.



Marianne Ramharter: *Trost*. Acryl auf Leinwand, 30 x 40 cm

*Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes:
das Werk seiner Hände verkündet das Firmament.
Psalm 104*

Himmel

Keine Wunderdroge,
die ich nur einzunehmen brauche,
oder Ware im Supermarkt,
die ich mir kaufe,
wenn mir danach ist.
Keine Traumreise auf Ratenzahlung –
kein billiger Lackanstrich,
der irgendwann abblättert
kein Wellnesspaket –
Glück –
jetzt und sofort um jeden Preis –
Himmel –
Ich kann ihn nicht pachten –
ich kann ihn nicht einfangen
mit dem Netz meiner Begrenztheit,
nicht festhalten –

Der wahre Himmel ist Gnade,
Geschenk –
Wenn ich auch seine Kehrseite,
das Kreuz annehmen kann –